



## Protokoll der 17. Sitzung des Einwohnerrates

vom 26. Januar 2022, 17.00 Uhr, im Landratssaal

---

**Anwesend:** 37 Mitglieder

**Entschuldigt:** Ratsmitglieder Baumgartner Verena (GL), Beeler Dominik (GL) und Durrer Michael (GL)

Stadträtin Marie-Theres Beeler

### Traktanden

### Lauf-Nr.

Traktandenliste

*://: Die Dringlichkeit des Postulates «Perron-Sperrung» (Nr. 2022-89) wird einstimmig beschlossen.*

*://: Einstimmig wird das Traktandum «Protokoll der Ratssitzung vom 22.12.2021» von der Traktandenliste abgesetzt.*

*://: Das Traktandum «Zentrum Nord» (Postulat Nr. 2015/225) wird einstimmig von der Traktandenliste abgesetzt.*

- |    |   |                       |
|----|---|-----------------------|
| 1. | Dringliches Postulat «Perron 2 für Fussgänger gesperrt» von Domenic Schneider der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion<br><i>://: Das dringliche Postulat wird einstimmig an den Stadtrat überwiesen.</i>   | 2022-89               |
| 2. | Wahlbüro-Ersatzwahl<br><i>://: Einstimmig wird Frau Elena Ruf, geb. 1999, Baumgartenstrasse 7, für die restliche Amtsperiode 2020-2024 als Mitglied des Wahlbüros gewählt.</i>  | 2022-85               |
| 3. | Quartierplanung Ziegelhof II – Berichte Stadtrat sowie Bau- und Planungskommission (BPK), 1. Lesung<br><i>Das Geschäft wird in einer 2. Lesung an der nächsten Sitzung vom 23.02.2022 beraten.</i>  | 2021-63<br>2021-63a   |
| 4. | Parkleitsystem: Zwischenbericht Stadtrat<br><i>://: Der stadträtliche Zwischenbericht wird einstimmig zur Kenntnis genommen.</i>  | 2021-81               |
| 5. | Veloverkehr Tiergartenstrasse – Bericht Stadtrat zu Postulat «Veloverkehr auf neuer Tiergartenstrasse beim Parkhaus SBB» von Hanspeter Zumsteg der Grünen Fraktion, Sonja Niederhauser der CVP/EVP/GLP-Fraktion, Vreni Wunderlin der CVP/EVP/GLP-Fraktion und Joel Bühler der SP-Fraktion | 2019/131<br>2019/131a |

- ://: Der stadträtliche Bericht zum Postulat wird einstimmig zur Kenntnis genommen.*  
*://: Das Postulat wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.*
6. Wiedenhubstrasse, Einbahnverkehr – Postulat «Wiedenhubstrasse mit Einbahnverkehr» von Domenic Schneider und Sonja Niederhauser der CVP/EVP/GLP-Fraktion; Bericht Stadtrat 2020-11  
2020-11a  
*://: Einstimmig wird der stadträtliche Bericht zum Postulat zur Kenntnis genommen.*  
*://: Das Postulat wird mit 21 Ja-Stimmen gegen 16 Nein-Stimmen als erfüllt abgeschrieben.*
7. Vortrittsregel-Änderung – Bericht Stadtrat zu Postulat «Änderung Vortrittsregelung Kasernen-/Seltisbergstrasse/Kantinenweg» von Stefan Fraefel und Domenic Schneider der CVP/EVP/GLP-Fraktion 2020-25  
2020-25a  
*://: Der stadträtliche Bericht zum Postulat wird einstimmig zur Kenntnis genommen.*  
*://: Das Postulat wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.*
8. Grüne Siedlung – Postulat betreffend kantonalem Projekt «Grüne Siedlung – günstig und mit externer Expertise einen entscheidenden Schritt für mehr Stadtgrün» von Benjamin Holinger und Natalie Oberholzer der Grünen Fraktion, Vreni Wunderlin der CVP/EVP/GLP-Fraktion, Dominic Odermatt der FDP-Fraktion, Beat Gränicher der SVP-Fraktion und Patrick Mägli der SP-Fraktion; Bericht Stadtrat 2021-44  
2021-44a  
*Vertagung wegen Zeitmangel.*
9. Sport- und Volksbad Gitterli AG – Postulat der Finanzkommission «Wie würde ein Plan B für die Sport- und Volksbad Gitterli AG aussehen» 2021-77  
*Vertagung wegen Zeitmangel.*
10. Stopp-Strategie der SBB – Interpellation betreffend neue Stopp-Strategie der SBB von Hanspeter Meyer namens der SVP-Fraktion 2021-78  
*Vertagung wegen Zeitmangel.*
11. Fotovoltaik-Anlagen – Interpellation «Fotovoltaik (PV)-Anlagen in der Kernzone» von Vreni Wunderlin der CVP/EVP/GLP-Fraktion; schriftliche Beantwortung Stadtrat 2021-79  
2021-79a  
*Vertagung wegen Zeitmangel.*
12. SBB-Betonwände begrünen – Bericht Stadtrat zu Postulat «SBB-Betonwände begrünen von Domenic Schneider und Sonja Niederhauser der CVP/EVP/GLP-Fraktion 2021-45  
2021-45a  
*Vertagung wegen Zeitmangel.*
13. Kunst an der Wand – Postulat «Kunst an der Wand» von Dominique Meschberger der SP-Fraktion, Benjamin Erni und Vreni Wunderlin der CVP/EVP/GLP-Fraktion 2021-82  
*Vertagung wegen Zeitmangel.*

14. Zugänglichkeit zu Sportanlagen Gitterli – Postulat «Zugänglichkeit von Skaterpark, Beachvolleyballfeld, geplanter Pumptrak auf dem Areal der Sportanlagen Gitterli» von Vreni Wunderlin der CVP/EVP/GLP-Fraktion, Dominik Beeler und Natalie Oberholzer der Grünen Fraktion  
*Vertagung wegen Zeitmangel.* 2021-83
  
15. Überalterung-Konsequenzen – Interpellation «Die demographische Entwicklung (Überalterung) und die Konsequenzen daraus für die Stadt Liestal» von Daniel Jurt der SVP-Fraktion  
*Vertagung wegen Zeitmangel.* 2021-84

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) begrüsst die Einwohnerrats- und Stadtratsmitglieder sowie Medienvertreter und Gäste zur ersten Sitzung im neuen Jahr.

### **Mitteilungen des Ratsbüros sowie des Ratspräsidiums**

Vom Ratsbüro werden folgende Mitteilungen gemacht:

- Gemäss Bundesratsbeschluss vom 3. Dezember 2021 und Entscheid des Ratsbüros vom 20. Januar 2022 gilt folgendes Schutzkonzept COVID-19 für die heutige Sitzung:
  - Der Sitzplan mit den Sicherheitsabständen ist beim Eingang zum Landratssaal angeschlagen.
  - Beim Eingang in den Landratssaal können Hygienemasken bezogen werden. Es gilt die Maskentragpflicht für alle Anwesenden im ganzen Regierungsgebäude und während der ganzen Sitzung.
  - Die Redner bleiben bei ihren Voten sitzen. Die Referenten bzw. Kommissionspräsidenten werden die Kommissionsberichte an ihrem eigenen Platz vorstellen.
  - Die Türen und Fenster im Landratssaal bleiben offen, sofern möglich.
  - Die Zuschauertribüne ist offen. Die Gäste auf der Tribüne haben sich in einer Präsenzkontrolle einzutragen. Die Besucherzahl ist gemäss BAG-Vorschriften auf max. 18 Personen beschränkt.
  - Wer krank ist oder sich krank fühlt, muss die Veranstaltung verlassen.
- Die heutige Sitzung wird ohne Pause durchgeführt und wegen den erschwerten Bedingungen bzw. Maskentragpflicht bereits um 19.00 Uhr geschlossen. Ratsmitglieder, welche den Saal verlassen, möchten dies der Vizepräsidentin anzeigen, damit diese eine Kontrolle über die anwesenden Stimmberechtigten hat.
- Stadträtin Marie-Theres Beeler musste sich kurzfristig für die heutige Ratssitzung entschuldigen lassen. Ihre Geschäfte werden von Stadträtin Regula Nebiker vertreten.

### **Tischpapiere**

Es wurden keine Tischpapiere verteilt. Die neuen Vorstösse sind den Ratsmitgliedern vom Ratsschreiber mit gestriger E-Mail zur Kenntnisnahme zugestellt worden.

### **Neue persönliche Vorstösse**

- Tiergartenstrasse – Motion «Neuer Teil der Tiergartenstrasse – bauliche Entschärfung der Gefährlichkeit notwendig» von Dominique Meschberger der SP-Fraktion, Sonja Niederhauer der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion, Daniel Schwörer der FDP-Fraktion, Markus Rudin der SVP-Fraktion und Sibylle Schenker der Grünen Fraktion (Nr. 2022-86)
- Feuerwerk – Interpellation «Illegales Feuerwerk an Silvester» von Stefan Fraefel der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion (Nr. 2022-88)
- Perron-Sperrung – Dringliches Postulat «Perron 2 für Fussgänger gesperrt» von Domenic Schneider der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion (Nr. 2022-89)
- Bäume Emma Herwegh-Platz – Postulat «Bäume auf dem Emma Herwegh-Platz» von Domenic Schneider der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion (Nr. 2022-90)

## Stimmenzähler/innen

Auf Vorschlag des Ratsbüros werden als Stimmenzähler/innen bestimmt:

- |  |   |
|--|---|
| - Heizmann Lukas (SVP, Ersatzmitglied) | Seite A (SP, Teil GL)                     |
| - Eugster Thomas (FDP)                 | Seite B (SVP, GLP/EVP/Die Mitte, Teil GL) |
| - Weyeneth Anja (SP)                   | Seite C (FDP) + Präsidium                 |

## Mitteilungen Stadtrat

Stadtrat Daniel Muri informiert stellvertretend für Stadträtin Marie-Theres Beeler mit einer Powerpoint-Präsentation über den aktuellen Stand des SBB-Vierspurausbau: Das Bahnhofgebäude sowie das Wohn- und Geschäftshaus mit dem Verbindungsbau zum Bahnhofgebäude wird 2022 – 2024 realisiert. Die Stahlbauarbeiten für die Perronüberdachung von Gleis 4 und 5 befindet sich in der Endphase. Aktuell werden auch die Dacharbeiten sowie die Montage der Handläufe an Rampen und Treppen bei der Personenunterführung realisiert. Die Verbreiterungsarbeiten für den Konsolen-Abbruch bei der Strassenunterführung Spitalstrasse schreiten voran. Während kurzen Nachtsperren werden die Fahrleitungsjoche bzw. Fahrleitungsmasten bei der Wiedenhubstrasse montiert. Bei der Orisbach-Wegunterführung sind die Schaltungs- und Betonarbeiten voll in Gang. Beim Burggraben, Abschnitt Südwest, schreiten die Bewehrungsarbeiten für das Fundament vom Stützmaueranschluss an der Seltisbergerbrücke voran. Beim Burggraben, Abschnitt Südost, ist mit dem Bau der Stützmauer rechts vom Geleis begonnen worden. Bei der Strassenunterführung Gitterlistrasse werden die Verbreiterungsarbeiten abgeschlossen, das Gerüst ist bereits demontiert worden. Bei der Frenkenbrücke schreiten die Vorspannungs- und Verbreiterungsarbeiten weiter voran.

Ferner kann er darüber informieren, dass am 1. Mai 2022 die neue Parkierungs-Verordnung in Kraft tritt. In den vergangenen Jahren hatte die Stadt mit namhaften Beiträgen dazu beigetragen, dass unterirdische Parkplätze zur Verfügung gestellt werden können. Aktuell bietet Liestal in einer Gehdistanz von 2 – 10 Minuten total 727 Parkplätze unterirdisch und oberirdisch im Zentrum/Stedtli 312 Parkplätze an. Im Zusammenhang mit der neuen Verordnung wird auch das Parkleitsystem ausgearbeitet und diesbezüglich wird er später beim Traktandum «Zwischenbericht zum Parkleitsystem» (Nr. 2021-81) informieren. Eine Vereinfachung der verschiedenen Zonen und als eine Massnahme der Aufgabenüberprüfung wird die neue Tarifierung über alle Zonen umgesetzt, was die Abschaffung der Gratis-Parkstunde zur Folge hat. Neu wird es nur noch 3 Parkierungszonen geben. In der Zone A «Stedtli» wird maximal 1 Stunde parkiert werden dürfen, wobei beim Postplatz nur eine maximale Parkdauer von 15 Minuten gilt. Weiter gibt es die Zone B «übriges Stedtli» sowie die Zone C «Zentrum und öffentliche Anlagen/Bauten mit allen übrigen Parkplätzen der Stadt Liestal». In der Zone A Stedtli/Postplatz darf zwischen 07.00 – 19.00 Uhr maximal 1/4 Std. parkiert werden. Mit einem App kann die Parkgebühr von 6.66 Rp./Min. genau abgerechnet werden. Und wer kein App installieren und gebrauchen möchte, bezahlt am Ticketautomat den Betrag von CHF 1.--/Viertelstunde. In der Zone B mit dem Wasserturmplatz, Fischmarkt, Mühlegasse, Zeughausplatz, Stabhofgasse, Kanonengasse und Büchelistrasse/Rumpel beträgt die maximale Parkdauer zwischen 07.00 – 19.00 Uhr noch 1 Stunde, wobei die Parkgebühr mit App für die ersten 30 Minuten 5 Rp./Min. und von der 31 – 60 Minute 8.33 Rp./Min. beträgt. Mit dem Ticketautomat kostet die erste halbe Stunde CHF 1.50 und eine ganze Stunde CHF 4.--. In der Zone C Zentrum und öffentliche Anlagen/Bauten sowie allen übrigen Parkplätzen mit Schützenstrasse, Schleifewuhrweg, Allee, Seestrasse, Kasernenstrasse, Obergestadeck, Friedhof, Nelkenstrasse, Rosenstrasse, Gitterlistrasse, Frenkenstrasse, Militärstrasse und Uferstrasse kostet die Parkgebühr mit App 2.5 Rp./Min. bis 3 Std. und von 181 – 360 Minuten 5 Rp./Min. Am Ticketautomat kostet es für die ersten 3 Std. CHF 1.50/pro angefangene Stunde, von 3 – 6 Std. CHF 3.--/pro angefangene Stunde. Für den ganzen Tag kostet die Parkgebühr CHF 20.--/Tag. Die Lehrerparkkarten werden auf Ende Schuljahr 2021 abgeschafft. Der Stadtrat hat die

neue Tarifierung kürzlich einer Delegation von KMU Liestal vorgestellt. KMU Liestal hat Verständnis dafür aufgebracht, dass angesichts der Finanzlage Liestals auch hinsichtlich den Parkgebühren etwas unternommen werden muss, doch Standing Ovations hatte es natürlich nicht gegeben. Auch wird noch ein Flyer ausgeschaffen, welcher in den Geschäften aufgelegt werden kann. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass mit der Aufhebung der Gratis-Parkierstunde vom Stadtrat eine weitere Massnahme der laufenden Aufgabenüberprüfung umgesetzt wird. Zudem wird dem Missbrauch betreffend einem Nachstellen der Parkuhren entgegengewirkt. Und letztlich kann mit der digitalen Erfassung der Parkierzeiten der Verwaltungsaufwand zusätzlich reduziert werden. Der Stadtrat ist davon überzeugt, dass mit der Möglichkeit einer minutengenauen Abrechnung ein faires, zeitgemässes und zukunftsweisendes Tarifsysteem eingeführt wird. Ferner werden mit der späteren Einführung des Parkleitsystems die einzelnen Zahnräder ineinander greifen. Der Suchverkehr wird deutlich abnehmen und insgesamt wird Liestal als attraktives Einkaufszentrum noch mehr Freude bereiten, als es jetzt schon der Fall ist. Und verantwortlich ist man schlussendlich nicht nur für das, was man macht, sondern auch für das, was man eben nicht macht. Mit der Einführung der neuen Parkierungsverordnung bestreitet der Stadtrat neue Wege und die Zeit des eingeschlagenen Weges wird man dazu nutzen, wo nötig und angebracht, die Verordnung zu sistieren und gegebenenfalls den neuen Erkenntnissen anzupassen. Nach einem ersten Jahr wird man auch erstmals ein Fazit ziehen. Und dieses Geschäft erinnert ihn auch an ein Zitat, welches ihn immer wieder begleitet: Besser auf neuen Wegen etwas stolpern, als in alten Pfaden auf der Stelle zu treten.

Stadtrat Lukas Felix wird immer wieder mit Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Situation an der Primarschule Liestal kontaktiert. Zuallererst muss festgehalten werden, dass all die Massnahmen und Verordnungen nicht in der Entscheidungskompetenz der Gemeinden, sondern des Kantons liegen. Im Rahmen der kantonalen Vorgaben sind von den Gemeinden lediglich die Schutzkonzepte für ihre Primarschule auszuarbeiten und umzusetzen. An der Primarschule Liestal läuft es grundsätzlich gut und im geregelten Rahmen, wobei Isolations- und Quarantänefälle von Schülern und auch der Lehrerschaft vorkommen. Der Schulunterricht findet mit wenigen Ausnahmen vor Ort, das heisst mit Präsenzunterricht, statt. Auch im Schulbereich ist es so, dass 99 % Eltern und Schüler zur guten Lösung beigetragen haben und mithelfen. Aber 1 % der Eltern beschäftigen halt den Kanton, den Stadtrat, die Schulleitung und die Lehrkräfte sehr stark mit Schreiben, Telefonaten usw. betreffend der Maskentragpflicht usw. Und dort, wo wir eigenen Gestaltungsspielraum haben, werden die Vorgaben und Bestimmungen so umgesetzt, wie man diese als gut befindet. Abschliessend möchte er sich bei allen Beteiligten wie die Schulleitung, das Schulsekretariat und vor allem den Lehrpersonen dafür bedanken, welche seit doch nunmehr zwei Jahren ein ausserordentliches Engagement im Zusammenhang zur Pandemiebekämpfung aufbringen. Aber auch den Eltern und Kindern möchte er sich für deren Flexibilität in der Vergangenheit und auch in der Zukunft bedanken. Verdanken möchte er auch die Arbeiten und immer wieder aufzubringende Geduld der kantonalen Stellen im Zusammenhang mit Frage- und Problemstellungen von Eltern usw.

### **Persönliche Erklärungen / Fraktionserklärungen**

Stefan Fraefel (GLP/EVP/Die Mitte) informiert darüber, dass er nicht mehr Mitglied der CVP, sondern seit 1. Januar 2022 Mitglied der Partei «Die Mitte» ist. Mit der neuen Bezeichnung der Partei wird somit die bisherige CVP/EVP/GLP-Fraktion neu als Fraktion Grünliberale Partei/Evangelische Volkspartei/Die Mitte bzw. GLP/EVP/Die Mitte bezeichnet.

## Traktandenliste

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) hält fest, dass das dringliche Postulat «Perron-Schliessung» (Nr. 2022-89) von Domenic Schneider der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion den Ratsmitgliedern mit E-Mail vom 25. Januar 2022 zur Kenntnis gebracht wurde und nun der Vorstoss von der Vizepräsidentin projiziert wird.

Gemäss § 48 des ER-Geschäftsreglementes würde der neue Vorstoss an der heutigen Sitzung sofort behandelt, falls 2/3 der anwesenden Ratsmitglieder die Dringlichkeit beschliessen. Die Ratsmitglieder möchten sich nun zur Dringlichkeit des neuen Vorstosses äussern.

Domenic Schneider (GLP/EVP/Die Mitte) begründet die Dringlichkeit seines Postulates damit, dass die umfangreichen Bauvorhaben der SBB viel Lärm, Sperrungen und Umwege für die Liestaler-Bevölkerung zur Folge haben, was ja auch zu erwarten war. Wir reden hier aber von der SBB, welche sich aber auf Liestaler-Boden als Gast und Untermieterin schon extrem breit macht. Er möchte hier auch nicht auf die Pflichten der SBB als beauftragte Unternehmerin des öffentlichen Verkehrs hinweisen. Die SBB sollte sich aber vermehrt bewusst werden, wie man sich als Gast und Untermieterin zu verhalten hat. Die Dringlichkeit seines Vorstosses begründet er damit, dass das Perron 2 für Fussgänger und doch einen grossen Teil der Bevölkerung aus verschiedenen Quartieren einfach gesperrt wurde. Ein solcher eigenständiger Entscheid kann ja doch wohl kaum von den SBB alleine gefällt werden, zumal diese Sperrung doch mehrere Monate dauern wird. Gemeinsam muss nach Lösungen gesucht werden.

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) erinnert daran, dass es im Moment um die Dringlichkeit des Vorstosses geht.

Benjamin Holinger (GL) erklärt, dass sich seine Fraktion für das Postulat bedankt und auch die Dringlichkeit unterstützen wird, zumal die jetzige Situation auf dem Perron 2 doch auch sehr gefährlich ist.

Thomas Eugster (FDP) informiert, auch die FDP-Fraktion werde die Dringlichkeit unterstützen.

Beat Gränicher (SVP) orientiert, dass die Dringlichkeit des Vorstosses von seiner Fraktion unterstützt wird.

Anja Weyeneth (SP) äussert, auch die SP-Fraktion unterstütze die Dringlichkeit.

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt fest, dass keine weiteren Wortbegehren angemeldet werden.

://: Die Dringlichkeit des Postulates «Perron-Sperrung» (Nr. 2022-89) wird einstimmig beschlossen.

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) nimmt Bezug auf die E-Mail des Ratsschreibers vom heutigen Morgen und beantragt dem Rat, dass das Traktandum Nr. 1 «Protokoll der Ratssitzung vom 22. Dezember 2021» von der Traktandenliste der heutigen Sitzung abgesetzt wird. Die Protokoll-Genehmigung wird auf die nächste ER-Sitzung vom 23. Februar 2022 neu traktandiert.

Er kann nach Umfrage feststellen, dass zu diesem Antrag keine Wortbegehren angemeldet werden.

://: Einstimmig beschliesst der Rat die Absetzung des Traktandum Nr. 1 «Protokoll der Ratssitzung vom 22.12.2021».

Anja Weyeneth (SP) stellt namens der SP-Fraktion den Antrag, dass das 4. Traktandum bzw. das Geschäft «Zentrum Nord» (Nr. 2015/225) nochmals von der Traktandenliste abgesetzt wird und dieses Geschäft zusammen mit der 2. Lesung «QP Ziegelhof II» (Nr. 2021-63) auf die nächste Sitzung vom 23. Februar 2022 nochmals traktandiert wird.

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt fest, dass zu diesem Antrag keine Wortbegehren angemeldet werden und er nun über diesen abstimmen lässt.

://: Einstimmig beschliesst der Rat die Absetzung des Traktandum Nr. 4 bzw. Postulates «Zentrum Nord» (Nr. 2015/225a).

**138 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**1. Perron-Sperrung – Dringliches Postulat «Perron 2 für Fussgänger gesperrt» von Domenic Schneider der GLP/EVP/Die Mitte-Fraktion (Nr. 2022-89)**

Domenic Schneider (GLP/EVP/Die Mitte) hält als Postulant fest, dass er sich bei der Traktandenlistenbereinigung bereits zu seinem Vorstoss geäußert habe. Der Rat hat nun die Möglichkeit, mit der Überweisung des Postulates dem Stadtrat den Rücken stärken zu können und ein politisches Signal zu setzen.

Benjamin Holinger (GL) hält fest, dass die aktuelle Situation auf dem Perron 2 doch sehr gefährlich ist. Es ist zu hoffen, dass dieses Geschäft nun doch so schnell bearbeitet wird, dass zwischenzeitlich nichts passieren kann. Das Perron wird nicht nur von zahlreichen Einwohnern der umliegenden Quartiere, sondern auch von den Rotacker-Schülern sowie Arbeitnehmern der Psychiatrischen Klinik usw. benützt. Die SBB-Empfehlung für den Umweg über die Widmannstrasse, Tiergartenstrasse und neue Personenunterführung ist einfach unrealistisch. Auch sollte die Steilheit der neuen Zugänge von den Personenunterführungen auf die Perrons überprüft und abgeklärt werden, denn diese sind seines Erachtens wesentlich steiler als früher. Seine Fraktion wird der Postulatsüberweisung zustimmen.

Hanspeter Meyer (SVP) erklärt, seine Fraktion danke für den neuen Vorstoss und unterstütze diesen auch. Als Bewohner des Goldbrunnen-Quartiers ist er von der Sperrung direkt betroffen, so muss er die gleichzeitige Schliessung des Perron 2 und der Spitalstrasse doch als sehr schlechte Koordination bezeichnet werden. Es sollte doch möglich sein, dass man oben oder unten über/durch den Bahnhof ins Stedtl gelangt. Der von den SBB empfohlene Umweg ist doch für Ältere, Gehbehinderte sowie Eltern mit Kinderwagen sehr sportlich oder gar eine unmögliche Zumutung.

Thomas Eugster (FDP) orientiert, auch seine Fraktion habe das Problem erkannt und es muss wirklich raschmöglichst eine andere Lösung gefunden werden. Auch seine Fraktion wird dem Stadtrat den Rücken stärken, indem sie der Postulatsüberweisung zustimmen wird.

Beat Gränicher (SVP) stellt als Einzelsprecher und direktbetroffener Anwohner fest, dass das Problem gar nicht so neu ist. Die Passerelle ist weggekommen und gleichzeitig wurde der Galgenrainweg gesperrt sowie Sanierungen im Bereich des Schulhaus Burg vorgenommen. Es ist auch für ihn unverständlich, wie von den SBB solche bauliche Massnahmen und Sperrungen gleichzeitig durchgeführt werden können. Er ist diesbezüglich bereits bei Stadtrat Daniel Muri vorstellig geworden und hatte von ihm die Auskunft erhalten, dass der Umweg nur gering sei. Mit einer neuen App werden nun täglich seine Schritte gezählt. Dank oder wegen all den Umwegen im Zusammenhang mit den Umleitungen durch die SBB erreicht er nun täglich die geforderte Schrittzahl.

Stadtpräsident Daniel Spinnler dankt für die Rückenstärkung aller Fraktionen. Der Stadtrat ist gerne bereit, das Postulat zu übernehmen. Der Stadtrat hatte bereits bei den SBB interveniert, bevor überhaupt die Plakate aufgestellt wurden. Auch ist nie kommuniziert worden, dass die Umleitungen und Sperrungen so nicht vom Stadtrat abgesegnet wurden. Der entsprechende Anwohnerbrief wird deshalb innert einem Monat und nicht innert drei Monaten wie bis anhin verschickt.

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt fest, dass keine Wortbegehren mehr angemeldet werden.

://: Das Postulat «Perron-Sperrung» (Nr. 2022-89) wird einstimmig überwiesen.

**139 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**2. Wahlbüro-Ersatzwahl (Nr. 2022-85)**

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt nach Umfrage fest, dass zum Geschäft keine Wortbegehren angemeldet werden und sich der Rat mit einer offenen Wahl der Vorgeschlagenen einverstanden erklären kann.

://: Einstimmig wird Frau Elena Ruf, geb. 1999, Baumgartenstrasse 7, gemäss Vorschlag der Grünen Fraktion für die restliche Amtsperiode 2020-2024 als Mitglied des Wahlbüros gewählt.

**140 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**3. Quartierplanung Ziegelhof II – Berichte Stadtrat sowie Bau- und Planungskommission (BPK); 1. Lesung (Nr. 2021-63)**

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten auf das Geschäft unbestritten ist.

Nach der heutigen 1. Lesung wird auf die nächste Sitzung vom 23. Februar 2022 die 2. Lesung traktandiert und erst dann über die vorliegenden Anträge abgestimmt

Werner Fischer (FDP) stellt den Kommissionsbericht der Bau- und Planungskommission (BPK) gemäss Vorlage Nr. 2021-63a vor: Bei der vorliegenden Quartierplanung handelt es sich um eine etwas längere Geschichte, da dieser nach der ersten Genehmigung im Jahr 2013 einen zweiten Anlauf brauchte. Die Projektverfasser möchten das Ziegelhofareal weiter entwickeln. Das Areal befindet sich im Zentrum sowie Bahnhofsnähe und ist gut vernetzt. Viele Bauten sollen bestehen bleiben und einer neuen Nutzung zugeführt werden. Auch werden Neubauten realisiert und mit dem überarbeiteten QP soll die Rechtsgrundlage für die Bauvorhaben geschaffen werden. Gemäss Angaben der Bauherrschaft ist die Schadstoffsanierung weitgehend erfolgt. Die bisherigen Baubewilligungen wurden provisorisch erteilt und auch die Mietverträge befristet abgeschlossen. Im Ziegelhof-Areal soll eine gemischte Nutzung für Büros, Dienstleistungen, Gewerbe und Wohnungen möglich sein. Insbesondere soll auch ein genossenschaftliches Wohnen gefördert werden. Die Dachflächen-Begrünung wird im Reglement umschrieben. Ein Anteil des Zeughausplatzes wird an die Stadt abgetreten, welche dann für die Neugestaltung des Zeughausplatzes verantwortlich zeichnen würde. Die wichtigste Erschliessung zum Stedtli wird die Meyer-Wiggli-Strasse über den Rumpel sein. Vertieft wurde auch die Areal-Durchwegung geprüft. Gemäss Bauherrschaft soll es kleinere Durchgänge geben, welche sich an den bereits bestehenden grösseren und kleineren Durchgängen im Stedtli orientieren. Die Durchwegung führt teilweise über privates Gelände und so werden diese abends vermutlich auch nur bis 22.00 Uhr der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Der heutige Eingang beim Zeughausplatz soll vergrössert werden und zu einer Art Eingangshalle mit öffentlichem Lift und Treppe gestaltet werden. Der Lift mit Ausgängen auf 3 Seiten und Nutzungsmöglichkeiten für Kinderwagen und Behinderte dürfte schon noch eine Herausforderung werden. Die BPK begrüsst auch die Idee eines autofreien Wohnens, was gute und attraktive Veloabstellplätze nötig macht, welche gemäss ASTRA-Empfehlung maximal 30 Meter vor den Eingängen zur Verfügung stehen sollten. Diesbezügliche Präzisierungen und Vorgaben wurden in den BPK-Änderungsanträgen formuliert. Die BPK beantragte dem Rat, dem QP Ziegelhof II und den Anträgen der BPK gemäss Vorlage Nr. 2021-63a zuzustimmen.

Natalie Oberholzer (GL) berichtet, dass es sich beim QP Ziegelhof II um einen sehr nachhaltiges Projekt handelt. Sehr positiv ist, dass auf Bestehendem aufgebaut wird, damit möglichst viel Bausubstanz erhalten werden kann. Damit können knappe Ressourcen geschont werden und es fällt weniger Bauschutt auf Deponien an. Auch bleibt die Identität des Ziegelhofareals erhalten und mit all den Massnahmen kann auch günstiger Wohnraum geschaffen werden. Mietwohnungen geschaffen werden. Positiv ist auch, dass mit der durchmischten Nutzung das Quartier belebt wird und dieses auch für Jüngere attraktiv wird. Wegweisend wird zudem das autofreie Wohnen sein, was an diesem zentralen Ort mit guten öV-Anschlüssen durchaus Sinn macht und unter anderem auch zur Verkehrsentlastung beiträgt. Genügend attraktive Veloabstellplätze sind jedoch nötig und es wurden einige Änderungsanträge durch die BPK gestellt, damit schwammige Formulierungen im Reglement präzisiert werden können. Bereits im Vorprüfungsbericht des Kantons wurde empfohlen, konkrete Vorgaben für die Schaffung von Veloabstellplätzen zu machen. Bezüglich der Durchwegung wird sie sich in der 2. Lesung an der nächsten Ratssitzung äussern.

Peter Bürgin (FDP) gibt bekannt, dass seine Fraktion den Anträgen des Stadtrates und auch der BPK grundsätzlich zustimmen wird. Der QP strebt eine starke Erhöhung der Nutzungsziffer von über 200 % an, was doch sehr ausserordentlich ist. Es sollen aber für die hohe Nutzung nur für die Mieter vom Areal und nur für die neu zu erstellenden Bauten Parkplätze geschaffen werden, womit keine öffentlichen Parkplätze vorgesehen sind, obwohl beim Areal auch Gewerbe, Kultur, Wohnen, Sport usw. in einem durchmischten Angebot vorhanden sein sollen. Eine Aussenraumgestaltung ist auch nur sehr bedingt möglich, was im BPK-Bericht bereits erwähnt wird. Der QP stellt auf eine gute öV-Anbindung ab und forciert vor allem die Velos als Verkehrsmittel. Das autofreie Wohnen kann ganz grundsätzlich begrüsst werden und einer guten Verteilung der Veloabstellplätze muss die gebührende Beachtung geschenkt werden. Die Meyer-Wiggli-Strasse soll langfristig für den Durchgangsverkehr gesperrt werden und diese Verkehrsberuhigung dürfte die Attraktivität des Quartiers weiter aufwerten. Die neue Flaniermeile dürfte dann auch dem Gewerbe und den Läden auf Bodenebene zugute kommen. Das Verkehrskonzept rund um das Ziegelhofareal muss aber neu überdenkt werden, was im BPK-Bericht bereits erwähnt ist. Der FDP-Fraktion sind speziell auch die direkten Fusswegverbindungen über die Lindenstrasse und die Meyer-Wiggli-Strasse bis zum Zeughausplatz wichtig. Die Durchwegungen mit neuem Lift usw. werden im Kommissionsbericht thematisiert, doch bei Fragen zu tatsächlichen Grössenordnungen ist auf die Detailplanung verwiesen worden. Auch hinsichtlich der etappenweisen Umsetzung des QP ist seine Fraktion der Meinung, dass Liestal verbindliche Hebel haben müsste, um bei diesen wichtigen Fragen mitreden und mitgestalten zu können. Die von seiner Fraktion gewünschten Präzisierungen sind in den Anträgen der FDP-Fraktion zu § 7 Abs. 3 und § 10 Abs. 2 des QP-Reglementes berücksichtigt, welche von der Vizepräsidentin projiziert werden. Die FDP-Anträge könnten ja noch in der nächsten BPK-Sitzung besprochen werden, bevor man über diese an der nächsten Ratssitzung abstimmen wird.

Patrick Mägli (SP) erläutert, die SP-Fraktion wird dem QP Ziegelhof II zustimmen. Man findet es gut, dass der bestehende QP angepasst wurde und auch das Konzept für die gemischte Nutzung wird begrüsst. Die Aufwertung und Durchquerung des Areals mit einer belebteren Meyer-Wiggli-Strasse und dem neuen behindertengerechten Liftzugang zum Zeughausplatz sowie die öffentliche Durchwegung der Lindenstrasse kann befürwortet werden. Dass man die gesetzlich vorgesehenen Parkplätze mit der neu geltenden Ausnahmeregelung unterschreitet, kann man befürworten, denn wenn dies beim QP Ziegelhof II nicht der Fall ist, dürfte dies künftig kaum mehr anderswo möglich sein. Der QP ist sehr Zentrum- und auch öV-nah, weshalb die Wohnungen gerade für Leute interessant sein dürften, welche kein Auto besitzen. Den Änderungsanträgen der BPK wird man ebenfalls zustimmen. Er hätte es begrüsst, wenn die Anträge der FDP bereits bei der Vorprüfung durch die BPK hätten diskutiert werden können. Zu den erst heute bekannt gewordenen FDP-Anträgen kann und will er sich heute nicht äussern.

Vreni Wunderlin (GLP/EVP/Die Mitte) äussert, dass die Weiterentwicklung des Ziegelhof-Areals wichtig ist und auch zur Visitenkarte Liestals beiträgt. Das Areal mit dem gültigen QP aus dem Jahre 2013 ist nach dem Scheitern des geplanten Coop-Einkaufszentrums weiterverkauft worden. Die BPK hat sich sehr genau mit dem geänderten Projekt, Altlastensanierungen, Schadstoffsanierungen sowie die Einbindung von bestehenden Gebäuden befasst. Die Eigentümer möchten auf dem Bestehenden aufbauen und möglichst viel von der vorhandenen Bausubstanz erhalten und auch die Identität des Ziegelhof-Areals soll erhalten bleiben, was von ihrer Fraktion auch unterstützt wird. Die gute Durchmischung vieler Angebote und Nutzungsmöglichkeiten wird begrüsst und die bereits bestehenden Zwischennutzungen können fortgesetzt werden. Das autofreie Wohnen bringt eine neue Situation mit sich, weshalb genügend und attraktive Veloabstellplätze nötig sein. Die Durchwegung des Areals wird sicher gestellt und mit dem Lift zum Zeughausplatz ist die Verbindung ins Stedtli optimal. Vor den Strassensanierungen müssen aber zuallererst die Neubauten erstellt werden und die Zufahrt über den Rumpel ins Stedtli bleibt vorderhand bestehen. Ihrer Fraktion findet es zudem wichtig, dass der Stadt bei der Fassadengestaltung der Haupt- und Nebengebäude ein Mitspracherecht

eingerräumt wird. Ihre Fraktion unterstützt einstimmig die stadrätlichen Anträge mit den Ergänzungsanträgen der BPK.

Beat Gränicher (SVP) hatte als BPK-Mitglied nach der Verabschiedung des Kommissionsberichtes weitere Änderungsanträge erhalten, welche er dann auch nicht mehr kommentieren wollte. Und nun werden heute von der FDP-Fraktion 2 weitere Änderungsanträge unterbreitet, weshalb er sich schon frage, was denn die ganze Arbeit im Zusammenhang mit der Vorprüfung von stadrätlichen Vorlagen durch die BPK überhaupt soll. Bei der Frage, ob die bestehenden Bauten des Ziegelhof-Areals erhalten werden sollen, gehen die Meinungen wohl auseinander. Auch der QP Ziegelhof II soll für die Stadt Liestal kostenneutral sein. Wer bezahlt die Planung und Neugestaltung der Meyer-Wiggli-Strasse? Auch ist angedenkt, dass man nach der Landabtretung beim Zeughausplatz eine Neugestaltung des Platzes vornimmt, wofür die Stadt auch aufzukommen hätte. Diverse Massnahmen im Zusammenhang mit verschiedenen Zugängen wie bei der Rosenstrasse usw. ins Stedtli sowie dem Lift dürften wohl ebenfalls von der Stadt berappt werden. Auch stellt sich ihm die Frage, ob das autofreie Wohnungen gesetzlich überhaupt möglich ist, denn sollte sich ein Mieter doch noch ein Auto anschaffen, müsste ihm folglich wohl auch die Wohnung gekündigt werden. Nach anfänglichen Bedenken bezüglich der Beleuchtung und abschliessbaren Veloabstellplätzen kann er heute den BPK-Anträgen ebenfalls zustimmen. Im Zusammenhang mit dem QP Ziegelhof II befürchtet er aber nach wie vor die möglichen Kostenfolgen, welche auf die Stadt Liestal zukommen werden. Die SVP-Fraktion wird bei der 2. Lesung darüber informieren, ob sie die verschiedenen Anträge unterstützen oder ablehnen wird.

Natalie Oberholzer (GL) nimmt Bezug auf das Votum ihres Vorredners und hält bezüglich den Veloabstellplätzen fest, dass gemäss ASTRA ein Veloabstellplatz beispielsweise als abgeschlossen gilt, wenn ein Velorahmen an eine Halterung angeschlossen werden kann, damit das Velo nicht weggetragen werden kann.

Stadtrat Daniel Muri meint, dass verschiedene Punkte der heutigen Voten bestimmt noch an einer BPK-Sitzung vorgängig der 2. Lesung vom 23. Februar 2022 thematisiert werden können. Hinsichtlich den von Beat Gränicher (SVP) erwähnten Kostenfolgen möchte er doch den Gesamt-Einwohnerrat über die finanzielle Beteiligungen der CoOpera Immobilien AG bereits an der heutigen Ratssitzung in Kenntnis setzen:

*Gehrecht Meyer-Wiggli-Strasse zum Zeughausplatz – Bestehendes Treppengässli und neuer behindertengerechter Lift:*

- |  |                    |                         |
|--|--------------------|-------------------------|
| • Planung + Erstellung inkl. Beleuchtung | 100 % z.L. CoOpera |                         |
| • Instandhaltung + Instandsetzung        | 100 % z.L. CoOpera |                         |
| • Betrieblicher Unterhalt Ausführung     | 100 % z.L. CoOpera |                         |
| • Betrieblicher Unterhalt Kosten         | 50 % z.K. CoOpera  | 50 % z.L. Stadt Liestal |

*Gehrecht Meyer-Wiggli-Strasse zur Lindenstrasse – neue Verbindung:*

- |  |                    |                         |
|--|--------------------|-------------------------|
| • Planung + Erstellung inkl. Beleuchtung | 100 % z.L. CoOpera |                         |
| • Instandhaltung + Instandsetzung        | 100 % z.L. CoOpera |                         |
| • Betrieblicher Unterhalt Ausführung     | 100 % z.L. CoOpera |                         |
| • Betrieblicher Unterhalt Kosten         | 50 % z.K. CoOpera  | 50 % z.L. Stadt Liestal |

*Gestaltung/Sanierung Meyer Wiggli-Strasse – Neue Gestaltung/Oberfläche:*

- |                                   |                   |                         |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------------|
| • Projektierung                   | 50 % z.L. CoOpera | 50 % z.L. Stadt Liestal |
| • Ausführung Oberfläche           | 50 % z.L. CoOpera | 50 % z.L. Stadt Liestal |
| • Gestaltungselemente             | 50 % z.L. CoOpera | 50 % z.L. Stadt Liestal |
| • Instandhaltung + Instandsetzung | 50 % z.L. CoOpera | 50 % z.L. Stadt Liestal |
| • Betrieblicher Unterhalt         | 50 % z.L. CoOpera | 50 % z.L. Stadt Liestal |

*Gestaltung/Sanierung Meyer Wiggli-Strasse – Sanierung Unterbau/Leitungen:*

- Bauprojekt 100 % z.L. Stadt Liestal
- Ausführung Unterbau 100 % z.K. Stadt Liestal

*Gestaltung/Sanierung Lindenplatz – Neue Gestaltung/Oberfläche:*

- Projektierung 50 % z.L. CoOpera 50 % z.L. Stadt Liestal
- Ausführung Oberfläche 50 % z.L. CoOpera 50 % z.L. Stadt Liestal
- Gestaltungselemente 50 % z.L. CoOpera 50 % z.L. Stadt Liestal
- Instandhaltung + Instandsetzung 50 % z.L. CoOpera 50 % z.L. Stadt Liestal
- Betrieblicher Unterhalt 50 % z.L. CoOpera 50 % z.L. Stadt Liestal

*Gestaltung/Sanierung Lindenplatz – Sanierung Unterbau/Leitungen:*

- Bauprojekt 100 % z.L. Stadt Liestal
- Ausführung Unterbau 100 % z.L. Stadt Liestal

Er stellt die Aussage von Beat Gränicher (SVP) in Abrede, dass die Stadt Liestal für alle Kosten aufzukommen hat. Über die Kostenbeteiligungen ist an einer BPK-Sitzung informiert worden, doch kann es sein, dass Beat Gränicher (SVP) an dieser nicht präsent gewesen war. Im Zusammenhang mit der Vorberatung des QP Ziegelhof II ist in der BPK schon sehr viel gesagt und diskutiert worden, doch möchte er an der heutigen Sitzung auf weitere Wiederholungen von bereits gemachten Aussagen verzichten.

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt fest, dass aus dem Rat keine weiteren Wortbegehren mehr zum Geschäft angemeldet werden.

*Das Geschäft wird an der Ratssitzung vom 23. Februar 2022 in 2. Lesung beraten.*

**141 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**4. Parkleitsystem: Zwischenbericht (Nr. 2021-81)**

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten unbestritten ist. Zum stadträtlichen Bericht möchten sich nun die Fraktionssprecher äussern.

Benjamin Holinger (GL) dankt für den Zwischenbericht, denn der Kredit für das Parkleitsystem schwirrt ja doch schon längere Zeit in den Finanzen-Planungsinstrumenten herum und die Umsetzung wurde ja durch den Stadtrat auch schon mehrmals versprochen. Das Parkleitsystem ist ein wichtiger Puzzle-Stein im Zusammenhang mit der Stadtentwicklung Liestals. Die Stadt hat sehr viel Geld in verschiedene Parkhäuser investiert und eigene Flächen zugekauft. Und wenn man nun mit dem neuen Leitsystem die Autofahrer besser lenken kann, wird das Stedtli eine Aufwertung bekommen. Seine Fraktion würde es begrüessen, wenn eine Fokussierung stattfinden würde, indem zuerst die Parkhaus-Parkplätze und erst dann die Oberflächen-Parkplätze belegt würden. Nun freut man sich auf die baldige Umsetzung.

Reto Derungs (SP) hält fest, dass jede grössere und moderne Stadt bereits ein solches Parkleitsystem besitzt. Diese Leitsysteme dienen ja vor allem Ortsunkundigen. Eigentlich wird man mit diesen Systemen ja nicht zu einem Parkplatz geleitet, sondern lediglich darüber informiert, wo es noch wie viele freie Parkplätze gibt. Dabei weiss man ja oft auch nicht, wo man diese finden kann. Die Kosten werden werden mit dem Parkplatzerersatzabgabefonds gedeckt und nun geht es lediglich noch um die Umsetzung.

Thomas Eugster (FDP) führt aus, dass die Realisierung des Parkleitsystem auf das vierte Quartal 2021 versprochen wurde, nun ist aber vom Stadtrat in diesem Quartal zumindest ein Zwischenbericht verabschiedet worden. Dieses Projekt ist erstmals im Budget 2019 erwähnt worden, doch war ja schon unlängst zuvor die Rede davon. Die Planungsarbeiten hatten anscheinend längere Zeit beansprucht. Es ist begrüessenswert, dass sich die Parkhausbetreiber zumindest an den Kosten der Aufschaltung beteiligen werden und gemäss heutigen stadträtlichen Mitteilungen auch mit diesen die Tarifverhandlungen laufen. Es macht auch Sinn, dass in den Parkhäusern nach Minuten abgerechnet wird und man von den Pauschalgebühren wekommt. Auch sollten die Tarife in den ersten zwei Stunden moderater werden. Ein wichtiger Punkt ist, dass die Oberflächen-Parkplätze im Fischmarkt usw. ebenfalls im System integriert und angezeigt werden, damit der Suchverkehr wegen den günstigeren Oberflächen-Parkplätzen endlich wegfällt. Die im Bericht erwähnte Kameraüberwachung funktioniert beispielsweise in Italien schon seit mehr als 10 Jahren. Im Zusammenhang mit der schrittweisen System-Einführung des Systems ist es wichtig, dass bei allen Einfahrachsen eine Anzeigetafel montiert wird. Bei der Oristalstrasse ist aufgefallen, dass man dort bei allen Zufahrtswegen aus beiden Kantonen eine Anzeige haben sollte, denn im Bericht ist nur von einer Tafel die Rede. Bereits im Parkraumkonzept und nun auch im vorliegenden Zwischenbericht ist die Rede von 60 öffentlichen Parkplätzen im Neugstadig-Parkhaus, doch es sind nur 40 öffentliche Parkplätze. Die FDP-Fraktion nimmt vom Zwischenbericht Kenntnis und hofft, dass das Parkleitsystem nun doch endlich einmal gebaut wird.

Stefan Fraefel (GLP/EVP/Die Mitte) informiert, dass die Mittefraktion den Bericht ebenfalls angeregt diskutiert habe. Grundsätzlich ist man erfreut, dass nun doch etwas geht und die Umsetzung richtig und bald erfolgen wird. Es wurde ebenfalls diskutiert, ob das System nur die Parkhaus-Parkplätze verwalten soll oder nicht und dabei ist man zu unterschiedlichen Schlüssen gekommen. Ein Teil der Fraktion ist der Meinung, dass man beispielsweise den Fischmarkt nicht einbeziehen sollte, denn dies würde Barrieren usw. notwendig machen. Auch wird die Meinung vertreten, dass nicht auf freie öffentliche Parkplätze aufmerksam gemacht wird, denn damit würde der Suchverkehr im Fischmarkt usw. weiterhin stattfinden. Ab 1. Mai werden die Oberflächen-Parkplätze wesentlich teurer und dies müsste dann auch kontrolliert werden, ansonsten würde weiterhin gratis parkiert, obwohl diese nicht zulässig ist.

Daniel Jurt (SVP) erklärt, dass die SVP-Fraktion einstimmig vom Bericht Kenntnis nehmen wird. Man bedauert es natürlich ebenfalls, dass dem Rat nur ein Zwischenbericht vorgelegt wurde und die Umsetzung auch weiterhin auf die lange Bank geschoben wird. Seine Fraktion ist der Meinung, dass auch die Oberflächen-Parkplätze ins Parkleitsystem aufgenommen werden sollten, wobei man bezüglich dem Barriersystem ebenfalls Bedenken hat und auch wegen eigenen guten Erfahrungen doch eher dem Kerasystem den Vorzug geben würde.

Stadtrat Daniel Muri nimmt Bezug auf die vorgängigen Voten der Fraktionssprecher und meint, dass das Thema doch recht komplex ist. Dem Stadtrat ist es gelungen, alle Parkhausbetreiber an einen Tisch zu bringen, was doch als Meilenstein bezeichnet werden kann. Von diesen habe man gute Rückmeldungen bezüglich dem Parkleitsystem bekommen und diese haben ein Mitmachen zugesichert, was ja auch nötig ist, denn sonst würde ein Parkleitsystem gar nichts bringen. Die Verzögerungen hinsichtlich der Umsetzung waren aber schlussendlich doch gar nicht so schlecht. An der Sitzung vom 7. Dezember 2021 hatte der Stadtrat festgestellt, dass es doch noch weiteren Abklärungen bedarf und dem Einwohnerrat noch keine Kreditvorlage unterbreitet werden kann. Doch wollte man mit dem Zwischenbericht doch zumindest über die bisherigen Abklärungen sowie das weitere Vorgehen informieren. Es sollen nun noch weitere Möglichkeiten und Lösungsvarianten hinsichtlich der Datenerfassung, den Anzeigetafeln usw. geprüft werden. Nach weiteren vertiefteren Abklärungen wird die Kreditvorlage dem Rat aber doch noch im ersten Quartal zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet werden. Auch der Stadtrat ist der Meinung, dass man beispielsweise die Oberflächen-Parkplätze beim Gestadeck usw. erfasst, damit das unfaire und vorschriftswidrige Gratisparkieren unterbunden werden kann. Die neuen Parkhäuser „Mühlematt“ und „Lüdin“ sind ebenfalls noch mit zu berücksichtigen, wobei bei Letzterem auch Verhandlungen bezüglich einer finanziellen Beteiligung der Stadt geführt werden.

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt nach Umfrage fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren mehr angemeldet werden.

://: Der stadträtliche Zwischenbericht gemäss Vorlage Nr. 2021-81 wird vom Rat einstimmig zur Kenntnis genommen.

**142 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**5. Veloverkehr Tiergartenstrasse – Bericht Stadtrat zu Postulat «Veloverkehr auf neuer Tiergartenstrasse beim Parkhaus SBB» von Hanspeter Zumsteg der Grünen Fraktion, Sonja Niederhauser der CVP/EVP/GLP-Fraktion, Vreni Wunderlin der CVP/EVP/GLP-Fraktion und Joel Bühler der SP-Fraktion (2019/131)**

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten unbestritten ist und sich nun die Postulanten zum stadträtlichen Bericht äussern möchten.

Sonja Niederhauser (GLP/EVP/Die Mitte) meint als Postulantin, dass ihr das Postulat persönlich doch sehr am Herzen liege, weshalb sie sich ausnahmsweise trotz ihrer Funktion als Vizepräsidentin zu Wort melde. Auch an der heutigen Sitzung ist bereits vorgängig gesagt worden, dass die SBB sich doch fast alles erlauben kann. Andere Bauherrschaften haben sich an Vorschriften und Auflagen zu halten, doch wenn die SBB kommt, sind diese plötzlich nicht mehr so wichtig. Wegen dem neuen SBB-Parkhaus musste der untere Teil der Tiergartenstrasse verschoben und von den SBB neu gebaut werden. Hier im Rat wurde die allseits verbindliche kommunale Veloroute beschlossen und weil die Tiergartenstrasse zu steil, zu schmal und deshalb zu gefährlich ist, kann die kommunale Veloroute nur in eine Fahrrichtung geführt werden. In der Gegenrichtung muss man für ein paar wenige Meter vom Velo absteigen. Diese Situation ist sehr bedauerlich, vor allem wenn es dabei um einen Neubau geht. Irritiert hatte sie, dass in der stadträtlichen Antwort die ganz offensichtliche Lösung im Zusammenhang mit der kommunalen Veloroute nicht wirklich erwähnt wurde. Der Einwohnerrat und auch das Stimmvolk haben dem Bau der Orissteg zugestimmt, welcher zwar viel Geld kostet, aber insbesondere den Velofahrern dienen soll. So ist es nicht mehr als logisch, dass man die kommunale Veloroute über den Orissteg umleitet. Die Postulanten sind sich einig, dass es Sinn macht, wenn man das Postulat nun abschreibt. Es gibt andere gute Lösungen, obwohl man halt für ein kurzes Stück vom Velo absteigen muss. Mit der neu eingereichten Motion Nr. 2022-86 „Neuer Teil der Tiergartenstrasse – bauliche Entschärfung der Gefährlichkeit notwendig“ werden weitere bauliche Massnahmen gefordert, welche eine bessere und sichere Lösung für alle Verkehrsteilnehmer verlangen. Und bevor man über die Motionsüberweisung an der nächsten Ratssitzung abstimmen wird, sollte man vielleicht einen Augenschein an Ort nehmen, damit man sich der dortigen gefährlichen und unübersichtlichen Situationen auch bewusst wird.

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt fest, dass sich keine weiteren Postulanten oder Ersatzsprecher äussern möchten.

Sibylle Schenker (GL) erklärt, dass die Grüne Fraktion keine solchen darwinistischen Verkehrsführungen in Liestal möchte und alle Benützer der Tiergartenstrasse sollen heil an ihr Ziel kommen. Die ohnehin schon gefährliche Situation wird sich mit der Inbetriebnahme des neuen SBB-Parkhauses usw. noch verschärfen. Mit der neuen Motion Nr. 2022-86 wird erfreulicherweise lösungsorientiert vorgegangen. Ihre Fraktion wird der Abschreibung des Postulates Nr. 2019/131 zustimmen, in der Hoffnung, dass das Problem im Zusammenhang mit dem erwähnten neuen Vorstoss gelöst werden kann.

Vreni Wunderlin (GLP/EVP/Die Mitte) unterstreicht, dass die Sicherheit in jedem Fall vorgehen muss und dies ist bei der Tiergartenstrasse nicht der Fall. Sie unterstützt die Ausführungen der Postulantin. Die Praxis wird dann zeigen, wie viele Velofahrer dort absteigen und dann das Velo abwärts stossen. Den stadträtlichen Anträgen wird die Mittefraktion zustimmen und man ist gespannt auf die Diskussion im Zusammenhang mit der neuen Motion Nr. 2022-86.

Reto Derungs (SP) stellt fest, dass er gemäss seinen täglichen Beobachtungen bestätigen kann, dass die Situation dort tatsächlich sehr gefährlich ist. Ein weiteres Zuwarten findet er überhaupt nicht gut, da in einem späteren Zeitpunkt gegebenenfalls nur noch mehr Beton abgebaut werden muss, damit die bereits heute bekannten Mängel beseitigt werden können. Das Hauptproblem ist das SBB-Parkhaus, bei welchem die Ein- und Ausfahrt auf zwei Ebenen ermöglicht wird. Würden die Rampen innerhalb des Parkhauses realisiert werden, würde man natürlich viel Platz und somit Parkgebühr-Einnahmen verlieren. Im Zusammenhang mit der neuen Motion Nr. 2022-86 gäbe es eine ganze einfache Lösung, indem man im Parkhaus zwei Parkfelder zu Gunsten eines Liftes opfern würde, damit die Steigung mit einem Lift überwunden werden könnte.

Lorenz Holinger (SVP) erklärt, dass die Abklärungen und Erläuterungen des Stadtrates nachvollziehbar sind. Die Situation dort ist alles andere als befriedigend, weshalb die SBB als Bauherrin und Verursacherin das Problem auch zu ihren Lasten lösen sollte. Die SVP-Fraktion stimmt beiden Anträgen des Stadtrates zu.

Daniel Schwörer (FDP) hält fest, dass die FDP-Fraktion den städträtlichen Bericht zum Postulat Nr. 2019/131 doch sehr informativ findet, welcher die verworrene Verkehrssituation aufzeigt. Der Stadtrat sieht die Schwierigkeiten und bemüht sich um eine gute Lösung, möchte aber noch weiter zuwarten und die Entwicklung der dortigen Situation weiter beobachten. Auch er möchte dringendst empfehlen, die Situation an Ort anzuschauen, bevor wir hier im Saal über die Überweisung der neuen Motion Nr. 2022-86 beraten und beschliessen werden. Seine Fraktion wird den städträtlichen Anträgen auch zustimmen. Die Abschreibung des Postulates ist ein rein formeller Akt, inhaltlich und politisch ist das Thema überhaupt noch nicht abgeschlossen und erledigt. Die von allen Fraktionen unterzeichnete neue Motion wird wohl noch zu diskutieren geben und dabei sollte man die städträtlichen Begründungen gemäss Vorlage Nr. 2019/131a wieder konsultieren.

Stadtrat Regula Nebiker erklärt stellvertretend für Stadträtin Marie-Theres Beeler anhand von projizierten Situationspläne darüber, dass die dortige Verkehrssituation wegen der Geländesituation und Steilheit schon immer problematisch war. Vor rund 10 Jahren hatte der Stadtrat in allen verkehrsberuhigten Strassen den Gegenverkehr für Velos zugelassen, was schon nach wenigen Monaten wegen Interventionen von Anwohnern korrigiert werden musste, so auch bei der Tiergartenstrasse. Die jetzige neue Situation befriedigt den Stadtrat ebenfalls nicht und all die möglichen Lösungsvarianten müssen noch einmal angeschaut werden. Auf dem zweiten Situationsplan ist ersichtlich, dass der Bahnhofzugang für das ganze Sichterquartier eine Verkehrsumlagerung mit sich bringen wird. Es wird massive Änderungen geben und bezüglich dem neuen Bahnhofplatz auf der Südseite müssen noch Erfahrungen gesammelt werden, denn bereits heute kann beispielsweise festgestellt werden, dass viele Schüler bereits heute über die Sichterstrasse ins Rotacker-Schulhaus gehen. Bevor man viel Geld für allfällige Anpassarbeiten in die Finger nimmt, sollen die neuen Entwicklungen auch hinsichtlich den neuen Zugängen zur Velostation und den Velowegen beobachtet werden.

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren mehr angemeldet werden und er nun über die vorliegenden Anträge abstimmen lässt.

://: Der Einwohnerrat nimmt vom städträtlichen Bericht zum Postulat gemäss Vorlage Nr. 2019/131a einstimmig Kenntnis.

://: Das Postulat Nr. 2019/131 wird vom Einwohnerrat einstimmig als erledigt abgeschrieben.

**143 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**6. Wiedenhubstrasse, Einbahnverkehr – Postulat «Wiedenhubstrasse mit Einbahnverkehr» von Domenic Schneider und Sonja Niederhauser der CVP/EVP/GLP-Fraktion; Bericht Stadtrat (Nr. 2020-11)**

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten unbestritten ist und sich die Postulanten zum stadträtlichen Bericht äussern möchten.

Domenic Schneider (GLP/EVP/Die Mitte) dankt als Postulant für den stadträtlichen Bericht gemäss Vorlage Nr. 2020-11a. Schon im Zusammenhang mit der Postulatsüberweisung wurde von den Postulanten festgehalten, dass man eine gute Lösung haben möchte, sei es mit einer Einbahn- oder Gegenverkehrslösung. Man findet es gut, dass das ganze Verkehrsregime im Gebiet Sichertern, Wiedenhub und Schauenburg überprüft wird. Im Ereignisfall auf der Rheinstrasse sollte eine Umfahrung über die Wiedenhubstrasse möglich sein. Gemäss Punkt 2 des stadträtlichen Berichtes soll die Strassenbreite mit 5.40 Metern für den Begegnungsfall PW und LKW bei Tempo 30 ausgelegt werden, doch zwischen Haus Nr. 11 und Nr. 45 ist die Strasse nur zwischen 4.20 Metern und 4.40 Metern breit und die Orisstege für Fussgänger sowie Velofahrer ist beispielsweise 4.40 Meter breit. Die Richtigkeit der Strassenbreite von 5.40 Metern müsste deshalb nochmals überprüft werden. Die Postulanten möchten den Vorstoss stehen lassen und heute noch nicht abschreiben, denn die Abschreibung sollte erst beim Vorliegen des neuen Verkehrsregimes erfolgen.

Dominic Odermatt (FDP) gibt bekannt, dass seine Fraktion der stadträtlichen Argumentation in vielen Punkten folgen kann. Der Einbahnverkehr führt wohl nicht per se zu einer besseren Situation, denn die Autos haben zwar mehr Platz, doch dies führt wohl kaum zu einer verkehrsberuhigenden Massnahme. Die Erreichbarkeit sinkt für die direkten Anwohner und der Umfahrungsverkehr nimmt zu. Keinesfalls soll es zu einer Parallel-Situation zwischen der Rheinstrasse und der Wiedenhubstrasse mit Schleichverkehr kommen, sei dies in eine oder in zwei Richtungen. Der neue Bahnhofplatz auf der Südseite sollte ein weiterer Grund dafür sein, dass die Wiedenhubstrasse zu keiner Durchgangsstrasse wird. Es macht Sinn, dass alle neuen Verkehrsführungen in einen Kontext gesetzt werden und man nicht einfach etwas neu baut und umorganisiert, damit man dann schauen kann, ob es funktioniert. Die Entwicklung der weiteren Verkehrsflüsse rund um den Bahnhof soll abgewartet und beobachtet werden, damit in einem späteren Zeitpunkt angemessene Massnahmen umgesetzt werden. Seine Fraktion wird den beiden Anträgen zustimmen, die vom Stadtrat vorgeschlagenen Massnahmen sollen auch ernst genommen und umgesetzt werden, sobald dies nötig und möglich ist.

Alexandra Muheim (SP) führt aus, ihre Fraktion sehe es ähnlich. Der grosse Verkehr in der Wiedenhubstrasse ist ein Problem. Es braucht eine Lösung, doch für Änderungen wäre es jetzt ein schlechter Zeitpunkt, weshalb die ganze Verkehrsentwicklung rund um den Bahnhof abgewartet werden soll. Die SP-Fraktion wird die stadträtlichen Anträge unterstützen.

Albert Siegwart (GL) informiert, dass die Grüne Fraktion das Anliegen der Postulanten im Grundsatz unterstütze und auch mit den vorgeschlagenen Massnahmen des Stadtrates einverstanden ist. Er persönlich findet, dass die Strasse für das ganze Verkehrsaufkommen viel zu schmal ist und diese Meinung sind auch viele Anwohner. Er kann deshalb das Einbahn-System grundsätzlich unterstützen und nach Abschluss der Unterführung bei der Spitalstrasse könnte diese Änderung auch eingeführt werden. Sollte es mit dem Einbahnverkehr nicht funktionieren, könnte man dies ja wohl auch ohne grösseren Aufwand wieder korrigieren.

Lorenz Holinger (SVP) legt dar, dass die SVP-Fraktion das vorgeschlagene Vorgehen des Stadtrates und auch seine Anträge unterstützen kann.

Sonja Niederhauser (GLP/EVP/Die Mitte) äussert sich als Einzelsprecherin und Postulantin hinsichtlich der Postulatsabschreibung. Es erstaunt sie, dass man das Postulat abschreiben möchte, denn von den Postulanten ist ja die Frage gestellt worden, ob die Wiedenhubstrasse auch langfristig als Einbahnstrasse geführt werden könnte und was die Kostenfolgen wären. Diese zwei zukunftsorientierten und wichtigen Fragen sind vom Stadtrat jedoch nicht beantwortet worden. Ein Zuwarten hinsichtlich dem neuen Verkehrsregime rund um den Bahnhof macht Sinn und deshalb soll das Postulat auch noch nicht abgeschrieben werden, damit man nicht den richtigen Zeitpunkt verpasst und dieser Vorstoss vergessen wird. Das Postulat kann ja stehen gelassen werden. Man ist auch nicht der Meinung, dass der Stadtrat halbjährlich einen Zwischenbericht unterbreitet.

Stadträtin Regula Nebiker erklärt stellvertretend für Stadträtin Marie-Theres Beeler, dass die Wiedenhubstrasse jahrelang ein Teil ihres Arbeitsweges war und sie auch die intensive Bauzeit mit erlebt habe, in welcher man ja bereits Erfahrungen hinsichtlich temporärem Einbahnverkehr usw. sammeln konnte. Schon vor der SBB-Grossbaustelle hatte man in der Wiedmannstrasse den Schleichverkehr, was vor allem auf die Automobilisten des Sichertnerquartier, der Oristalstrasse und des Schwarzbubenlandes zurückzuführen war, welche die Kantonalbank-Kreuzung umgehen wollten. Dieses grundsätzliche Problem muss gelöst werden. Dem Stadtrat ist bewusst, dass eine ganzheitliche und dauerhafte Lösung gefunden werden muss, und daran ändert sich auch nichts, ob nun das Postulat Nr. 2020-11 noch weiterhin auf der Pendenzenliste figurieren wird oder nicht.

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren mehr angemeldet werden.

- ://: Der Einwohnerrat nimmt den stadträtlichen Bericht gemäss Vorlage Nr. 2020-11a einstimmig zur Kenntnis.
- ://: Das Postulat Nr. 2020-11 wird mit 21 Ja-Stimmen gegen 16 Nein-Stimmen als erfüllt abgeschrieben.

**144 0.01.011.01 Einwohnerrat**

**7. Vortrittsregel-Änderung – Bericht Stadtrat zu Postulat «Änderung Vortrittsregelung Kasernen-/Seltisbergstrasse/Kantinenweg» von Stefan Fraefel und Domenic Schneider der CVP/EVP/GLP-Fraktion (Nr. 2020-25)**

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt nach Umfrage fest, dass das Eintreten unbestritten ist und sich die Postulanten zum stadträtlichen Bericht äussern möchten.

Stefan Fraefel (GLP/EVP/Die Mitte) erklärt, die beiden Postulanten haben erfreut zur Kenntnis genommen, dass vom Stadtrat die Idee ihrer Verbesserungsvorschläge aufgenommen wurde und auch umgesetzt werden soll. Weniger erfreulich sind die Stellungnahmen und Aussagen des Stadtrates bezüglich der Hoheit des Kantons für das Teilstück vom Kantinenweg bis zum Törlplatz und abschlägige Antwort des Kantons vor 10 Jahren. Auch die Erwägungen bezüglich der Begegnungszone sowie Tempo 30 ändern nichts daran, dass der Verkehr von Seltisberg durch Liestal hindurch führen wird. Es wäre schön und gut, wenn die jetzige unbefriedigende Situation mit relativ wenig finanziellen Mitteln jetzt geändert würde und nicht weiter zugewartet wird.

Dominique Meschberger (SP) informiert, dass ihre Fraktion die vom Stadtrat vorgeschlagenen Massnahmen und seine Anträge unterstützen kann. Es ist wichtig, dass beim Törlplatz eine Verkehrsberuhigung möglich wird. Wiederum wird auf die Notwendigkeit von Massnahmen durch den Kanton hingewiesen und dann geht wieder jahrelang nichts, was schon frustrierend ist. Zuversichtlich ist man aber nach den Medienberichten der letzten Wochen über die Einführung von Tempo 30, was neu auch auf Kantonsstrassen möglich sein soll.

Lorenz Holinger (SVP) bemerkt, dass die SVP-Fraktion für den stadträtlichen Bericht danke und auch dessen Anträge unterstütze. Man hofft, dass der Stadtrat die kostengünstige Variante nun so beim Kanton einbringt und auch die vorgeschlagenen Massnahmen gemäss Postulat Nr. 2021-53 im Zusammenhang mit der Kreuzung Büchelstrasse/Rosenstrasse ineinander greifen werden.

Thomas Eugster (FDP) führt aus, dass die FDP-Fraktion den stadträtlichen Ausführungen grundsätzlich folgen kann. Der Landrat hat schon vor einiger Zeit einen Planungskredit des Kantons für die Einführung von Tempo 30 sowie Ausweitung von Begegnungszonen auf Kantonsstrassenabschnitten in Liestal beschlossen. Eine Idee ist es ja auch, dass die Kasernenstrasse nicht mehr eine Kantonsstrasse, sondern eine Gemeindestrasse ist. Gespannt ist man auch auf das Gesamtprojekt des Kantons und der Stadt Liestal.

Sibylle Schenker (GL) erläutert, die Grüne Fraktion habe ebenfalls erfreut vom stadträtlichen Bericht Kenntnis genommen. Sie freut sich auf die Zeit, wo sie als Velofahrerin auf einem sicheren Veloweg vom Bahnhof über die Kasernenstrasse ins Gitterli-Bad fahren kann.

Stadträtin Regula Nebiker hält stellvertretend für Stadträtin Marie-Theres Beeler fest, dass der Stadtrat für die wohlwollende Aufnahme seines Berichtes in allen Fraktionen danke. Nebst der Verkehrsberuhigung beim Törlplatz sind auch weitere Massnahmen wie das neue Parkleitsystem usw. wichtig, welches beispielsweise den Suchverkehr in der Kernzone vermindern wird. Auch hofft der Stadtrat auf baldige positive Zusagen des Kantons im Zusammenhang mit anderen verkehrsberuhigenden Massnahmen in Liestal.

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) stellt fest, dass zum Geschäft keine weiteren Wortbegehren mehr angemeldet werden.

://: Der Einwohnerrat nimmt den stadträtlichen Bericht gemäss Vorlage Nr. 2020-25a einstimmig zur Kenntnis.

://: Das Postulat Nr. 2020-25 wird einstimmig als erfüllt abgeschrieben.

**NEUE VORSTÖSSE - Begründung**

Ratspräsident Markus Rudin (SVP) hält fest, dass sich nun Ratsmitglieder, welche neue Vorstösse eingereicht hatten, diese gemäss § 45 des Geschäftsreglementes am Schluss der Versammlung noch mündlich begründen können.

Er stellt nach Umfrage fest, dass davon niemand Gebrauch machen möchte.

\* \* \* \* \*

Schluss der Sitzung: 19.00 Uhr

Für den Einwohnerrat

Der Ratspräsident

Markus Rudin

Der Ratsschreiber

Marcel Jermann